

Aufgrund der fortgeschrittenen Stunde , machte eine Bootseinweisung wenig Sinn .
Jetzt erst mal Klamotten aus dem Auto und dann die Wohnung belegt .
Am nächsten Morgen 8 Uhr stand unser Vermieter Arild schon vor der Tür und ich drehte mit ihm die erste Runde in unserem Boot . Ich war hin und weg von den Fahrteigenschaften . Des weiteren machte er mich auch auf eine kleine Plessur am Propeller aufmerksam . Bei all der Aufregung hätte ich darauf nicht geachtet .
So jetzt noch schnell ein kurzes Frühstück , Angeln montiert und los ging es .
Seekarte und GPS mit 36 Hotspots , es konnte eigentlich nichts schief gehen .
Natürlich sollte es gleich aufs Meer gehen , doch der Wind machte uns ein Strich durch die Rechnung . Also hielten wir uns in den Schären auf . Egal dachte ich , wir sind auf Hitra da gibt's Fische überall . Pustekuchen ein Minidorsch und diverse Seelachsbabys waren unsere Ausbeute .
Eigentlich hatten wir von unseren 6 Angeltagen nur 2 Tage wo man richtig raus konnte .
Sonntag war es dann soweit,Ententeich . Raus auf Svissflua . Das Echolot zeigte riesige Schwärme an . Leichtes Geschirr und gleich Fischkontakt , jedoch nur Köhler um die 40 cm .
Kein grosser Dorsch bzw . kein Seelachs in der Grösse , wie sie in diversen Angelzeitungen angepriesen werden . Nach 1 h hatten wir Köfis für die ganze Woche und ein paar für die Gefriertruhe . Jetzt sollte es ins Tiefe gehen .1. Hotspot angefahren , ein Blick aufs Echo , 200 m tiefe . Wir schauten uns ungläubig an , doch sch..egal runter mit den Ködern .
Dann hieß es warten , nach 30 min zuckte es bei Schwiegervater und mir in der Rutenspitze , also einholen , schwitz , keuch , ahhh..... ☺
Doch dann , lagen sie vor uns 2 schöne Lengs .
Weiter passierte an diesem Tag nichts weiter . Trotzdem waren wir zufrieden .
Die nächsten 2 Tage verliefen genauso wie der erste , nichts grösseres .
Am Dienstag konnten wir wieder raus auf die offene See . Heute stand Lumb auf der Liste . Hotspot angefahren 270 m tiefe und wieder war ein leise Stöhnen auf dem Boot zu vernehmen . Egal , ganzer Köfi und ca. 700 g Blei dran und ab dafür .
Es dauerte nicht lange , ein kurzer Schlag in der Spitze , Rute kurz angehoben und ein leichtes Zucken verspürt .Jetzt wieder einholen . Die Geräusche die man dabei zu hören bekommt , können locker mit gewissen Schmuddelfilmchen mithalten .
Doch der Arbeit harter Lohn , tauchte dann Sunden später an der Wasseroberfläche auf .
Mein 1. Lumb von 75 cm und 12 Pfund . Die Freude war riesengroß meinerseits .
Ein weiterer von 65 cm und 8 Pfund wanderte auch noch in die Kiste .
Am Mittwochmorgen weht , wie vorausgesagt ein laues Lüftchen . Windgeschwindigkeiten um die 20 m / s , der absolute Hammer . So hatten wir Zeit unser Geschirr zu reinigen und noch einen Ausflug nach Filian zu machen .
Hatte ich eigentlich schon erwähnt , was wir in der Nichtangelzeit machten . Richtig Pilze sammeln und was für welche Steinpilze und Birkenpilze ohne Ende .
Aber vorsicht , Zecken ohne Ende !
Jetzt noch ein paar Pics und dann beginnt eigentlich der Alptraum eines jeden Norgeanglers .



Unsere ständigen Begleiter waren diese Zeitgenossen . Beim ersten freut man sich noch : „ Wau ein Hai „ , aber dann können diese Biester ganz schön nerven .







